

# Schulentwicklungsprogramm des Gymnasiums Marktoberdorf



## A) Schulprofil

Das Gymnasium Marktoberdorf liegt in direkter Nachbarschaft einer Realschule, einer Mittelschule, einer Berufsschule und einer Förderschule am Rand der Kreisstadt Marktoberdorf (ca. 18.400 Einwohner). Die Stadt ist Verwaltungssitz des Landkreises Ostallgäu und Sitz der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf sowie des weltweit agierenden Landmaschinenherstellers AGCO FENDT als wichtigstem Arbeitgeber. Viele Amts- und Entscheidungsträger in und um die Kreisstadt haben das Gymnasium Marktoberdorf absolviert und pflegen weiterhin einen von großem Wohlwollen getragenen Umgang mit ihrer ehemaligen Schule. Diese Art der Vernetzung ist eine Stärke der Schule.

Die Schülerzahlen sind seit einigen Jahren leicht rückläufig, derzeit (2017) werden ca. 800 Schüler unterrichtet, von denen nur ein geringer Teil einen Migrationshintergrund hat, der Lernschwierigkeiten aufgrund von Sprachproblemen auslöst. Aufgrund der Lage im ländlichen Raum ist eine große Anzahl der Schüler auf die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel (Bus, Bahn) angewiesen.

Die Lehrerschaft besteht aus 104 Lehrkräften (52m/52w) und ist im Durchschnitt 47 Jahre alt.

Das Gymnasium bietet zwei Ausbildungsrichtungen an, den naturwissenschaftlich-technologischen und den musischen Zweig. Außerdem ist das Gymnasium Marktoberdorf eine staatliche Heimschule mit angeschlossenem Internat, das derzeit von 60 Schülern der Schularten Gymnasium, Realschule und Mittelschule besucht wird. Die Internatsschüler stellen teilweise eine besondere pädagogische Herausforderung dar, weil sie nicht selten durch sozial-emotionale Schwierigkeiten belastet sind oder aufgrund von Mobbing o.ä. ihre alte Schule verlassen haben und zu uns gewechselt sind.

Das Schülerheim ermöglicht externen Schülern den Besuch eines kostenpflichtigen Ganztagsangebotes im Sinne einer offenen Ganztagschule („Tagesheim“). Der musische Zweig im Besonderen, aber auch das musikalische Profil der Stadt Marktoberdorf, ermöglichen die Förderung von musikalischen Talenten, was sich in der überdurchschnittlich großen Anzahl von Schulensembles und Konzerten widerspiegelt.

Der naturwissenschaftliche Bereich am Gymnasium Marktoberdorf verfügt in den Fächern Biologie, Chemie und insbesondere Physik über modernste Ausstattung. Im letztgenannten Fach stützt sich der Unterricht seit Jahren auf internetbasierte Lernmethoden und digitale Messeinrichtungen.

Die vor allem im angelsächsischen Raum verbreiteten digitalen Leistungsmessungen (Klickertests) finden seit geraumer Zeit auch an der Schule Verwendung. Daneben werden überdurchschnittlich viele AKs und Wahlkurse im Bereich Sport und zu anderen Interessensgebieten angeboten.

Die Schule ist als Begabungsstützpunkt außerdem in der Lage, auch über Marktoberdorf hinaus im südschwäbischen Raum einen wichtigen Beitrag zur Förderung besonders interessierter und begabter Gymnasiasten zu leisten.

## **B) Grundlagen des Schulentwicklungsprogramms: Interne Bestandsaufnahme und Ergebnisse der externen Evaluation**

Im Zuge einer internen Bestandsaufnahme wurden in den Schuljahren 2015/16 und 2016/17 Handlungsfelder der Schulentwicklung identifiziert und eine Schwerpunktsetzung für einen Teil der Schulentwicklung vorgenommen. Die Ergebnisse der externen Evaluation im Schuljahr 2016/17 stützten die Befunde zum Teil und gaben weitere wichtige Impulse.

### a) Interne Bestandsaufnahme und Schwerpunktsetzung

In einer 3-schrittigen Bestandsaufnahme (vgl. Anhang: „Tagebuch“) mit Beteiligung von Lehrer-, Eltern- und Schülervertretern wurden folgende Handlungsfelder der Schulentwicklung für die kommenden Jahre priorisiert:

- 1. Stärkung der Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler, v.a. was das eigene Lernen betrifft**
- 2. Verbesserung der Kommunikation auf allen Ebenen**
- 3. Optimierung der Gestaltung des Schulhauses**

### b) Externe Evaluation und Zielvereinbarung

Neben vielen „Großen Stärken“ und „Stärken“ sieht die externe Evaluation Optimierungsbedarf vor allem im Bereich Prozessqualität Unterricht und Erziehung. Die Schule sieht zwei Handlungsfelder als besonders wichtig an:

- 1. Förderung des selbstgesteuerten Lernens und Sicherung des Unterrichtserfolgs**  
(deckungsgleich mit Handlungsfeld 1 der internen Bestandsaufnahme)
- 2. Variabilität der Unterrichtsformen und –verfahren**

## C) Zieltableau

Aus den unter B) genannten Handlungsfeldern ergibt sich folgendes Zieltableau für das Gymnasium Marktoberdorf:

	<b>Prozessqualitäten Schule</b>	<b>Prozessqualitäten Unterricht</b>	<b>Rahmenbedingungen</b>
Kurzfristig erreichbare Ziele (ca. 1 Jahr)	(Neu)-Definition und Kommunikation wiederkehrender schulorganisatorischer Prozesse mit klar definierten Abläufen und Zuständigkeiten	Förderung des selbstgesteuerten Lernens in der Unterstufe Erstellen eines Medienkonzepts gemäß KMS V.5-BO5208.0/11/2 vom 13.01.2017	Verbesserung folgender Schüleraufenthaltsbereiche: - „Pausenhalle“ im Keller (Automatenbereich) - Pausenhof West - Terrasse der Bibliothek - Treppenhaus 1. Stock
Mittelfristig erreichbare Ziele (2-3 Jahre)	Weiterentwicklung transparenter und effizienter Kommunikationswege zwischen allen Beteiligten der Schulfamilie:  Schulleitung – Kollegium Lehrkräfte – Eltern Verwaltung – Lehrkräfte Lehrkräfte – Schüler Schulleitung – Eltern  Neugestaltung der Schulhomepage zur Verbesserung der externen Kommunikation	Förderung des selbstgesteuerten Lernens in Mittel- und Oberstufe	-Pausenhalle im Keller: farbliche Gestaltung der Wände  - Atriumgebäude: Treppenhaus 2. Stock
Längerfristige Ziele (mehr als 3 Jahre)		Erhöhung der allgemeinen Lernmotivation und Verbesserung der individuellen Unterstützung	Atrium Dachterrasse: begehbar mit Möblierung und Zugang  Pausenhof West: ein Klassenzimmer im Freien in Form eines Amphitheaters

## D) Maßnahmen und Indikatoren

Ziel	Begründung des Ziels	Maßnahmen	Indikatoren der Zielerreichung
<p><b>1. Verbesserung der organisatorischen Abläufe im Schulalltag</b></p> <p><u>Verantwortlich:</u> Hr. Krebs</p>	<p>Die interne Evaluation hat ergeben, dass es Unklarheiten hinsichtlich wiederkehrender Prozesse mit ihren Fristen und Zuständigkeiten gibt. Um die Effizienz der Schulorganisation zu optimieren, sollen Handlungsabläufe verbindlich definiert, dokumentiert und allen Beteiligten zugänglich gemacht werden.</p>	<p>Bilden einer Steuerungsgruppe mit allen am Kommunikationsprozess Beteiligten (Lehrkräfte, Schulleitung, Eltern- und Schülervertreter)</p> <p>Bestandsaufnahme, wiederkehrender schulorganisatorischer Prozesse</p> <p>Erfassung von Zuständigkeiten (Ansprechpartner, Verantwortliche, Zielgruppen)</p> <p>(Neu-)Definition und schriftliche Dokumentation von wiederkehrenden Prozessen und Abläufen in der Schulorganisation</p> <p>Veröffentlichung und Kommunikation der Prozesse in einem für alle Kollegen zugänglichen digitalen und analogen „Handbuch der Schulorganisation“</p>	<p>Ein digitales und analoges Handbuch ist allgemein bekannt und für alle zugänglich.</p> <p>Die definierten Prozesse werden verbindlich umgesetzt.</p> <p>Die aufzuwendende Zeit für Verwaltungstätigkeiten ist verkürzt.</p> <p>Nachfragen im Direktorat und im Sekretariat vonseiten der Lehrkräfte sind deutlich zurückgegangen.</p> <p>Neue Lehrkräfte finden sich leicht zurecht und fühlen sich rasch „zuhause“.</p>
<p><b>2. Verbesserung der schulinternen Kommunikation</b></p> <p><u>Verantwortlich:</u> Hr. Stegmann</p>	<p>Arbeitsatmosphäre, -zufriedenheit und -effizienz am Gymnasium Marktoberdorf ließen sich weiter verbessern, wenn die Transparenz und die Effizienz der Kommunikationswege zwischen allen Beteiligten der Schulfamilie optimiert würden.</p>	<p>Bilden einer Steuerungsgruppe mit allen am Kommunikationsprozess Beteiligten (Lehrkräfte, Schulleitung, Eltern- und Schülervertreter)</p> <p>Bestandsaufnahme: Erfassen der verschiedenen Kommunikationskanäle und –partner am Gymnasium</p>	<p>Es steht ein „Handbuch der Schulorganisation“ zur Verfügung.</p> <p>Darin werden Ansprechpartner und Kommunikationswege allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft bekannt gemacht.</p>

		<p>Identifikation der zentralen Problemfelder in den verschiedenen Kommunikationsbereichen</p> <p>Priorisierung der drängendsten Probleme im Bereich Kommunikation</p> <p>Erarbeitung von Lösungsvorschlägen in Teilgruppen der Steuerungsgruppe Kommunikation</p> <p>Umsetzung der Lösungsvorschläge</p>	<p>Die vorgesehenen Kommunikationswege werden verlässlich und zielgenau eingehalten.</p> <p>Zeit für Verwaltungstätigkeiten ist verkürzt.</p> <p>Nachfragen im Direktorat und im Sekretariat vonseiten der Lehrkräfte sind deutlich zurückgegangen.</p> <p>Größere Arbeitszufriedenheit (Messung durch interne Evaluation)</p>
<p><b>3. Neugestaltung der Schulhomepage zur Verbesserung der externen Kommunikation</b></p> <p><u>Verantwortlich:</u> Hr. Edelmann, Hr. Krebs</p>	<p>Die Homepage des Gymnasiums Marktoberdorf aus dem Jahr 2001 bedarf trotz ständiger Optimierung sowohl vom Design als auch von der Handhabbarkeit (Content Management) und von den Inhalten her einer grundlegenden Überarbeitung, um wieder nutzerfreundlicher und zeitgemäßer zu sein.</p>	<p>Bildung einer Projektgruppe „Relaunch Schulhomepage“</p> <p>Bestandsaufnahme von Stärken und Schwächen der Website</p> <p>Überarbeitung der Inhalte in Zusammenarbeit mit Schulleitung und Fachschaften</p> <p>Implementierung einer neuen Website mit einem modernen „Look &amp; Feel“, einer übersichtlichen Menüstruktur und einem einfach handhabbaren Content-Management-System</p>	<p>Neue Homepage ist online (Ziel: zu Beginn des Schuljahrs 2017/18)</p> <p>Kollegen aus den verschiedenen Fachschaften sind im Umgang mit dem neuen Content Management System geschult und pflegen Teilbereiche in Eigenverantwortung.</p> <p>Eine neue Generation von Schülern des AK Homepage entwickelt und pflegt die neue Homepage in Zusammenarbeit mit Lehrkräften.</p>

Ziel	Begründung des Ziels	Maßnahmen	Indikatoren der Zielerreichung
<p><b>4. Förderung des selbst- steuerten Lernens in allen Jahrgangsstufen</b></p> <p>Die Schüler verfügen über Strategien zur Organisation ihres Lernprozesses.</p> <p>Die Schüler verfügen über Strategien der Informationsbeschaffung</p> <p>Die Schüler verfügen über Strategien zur Präsentation ihres Wissens.</p> <p>Die Schüler verfügen über Strategien der Selbstreflexion in Lernprozessen.</p> <p>Die Schüler verfügen über soziale Kompetenzen zur Optimierung von Lernprozessen.</p> <p><u>Verantwortlich:</u> Hr. Böhler, Hr. Strunz</p>	<p>Die interne Evaluation identifiziert verstärkte Eigenverantwortung der Schüler für ihr Lernen als wichtiges Handlungsfeld. Die externe Evaluation sieht im Bereich der Förderung des selbstgesteuerten Lernens Optimierungsbedarf.</p>	<p>1. Bildung einer Steuerungsgruppe</p> <p>2. Erarbeitung, Einführung und Erprobung eines Methodencurriculums in der Unterstufe</p> <p>3. Erarbeitung, Einführung und Erprobung eines Methoden-curriculums in der Mittelstufe</p> <p>4. Erarbeitung und Erprobung eines Methodencurriculums in der Oberstufe</p>	<p>Ein Kompendium „Methoden“ wird verbindlich dokumentiert und ist für alle Lehrkräfte verfügbar.</p> <p>Die Umsetzung des Kompendiums ist für die einzelnen Lehrkräfte verpflichtend.</p> <p>Jeder Schüler erhält ein „Methodenbuch“ Die durchgeführten Module werden dort vom jeweiligen Lehrer dokumentiert.</p> <p>Schüler sind fähig zur eigenen Stärken-Schwächen Analyse</p> <p>Der Unterricht enthält Phasen des selbst-gesteuerten Lernens.</p> <p>Die Schüler gehen routiniert und effizient mit verschiedenen Sozialformen des Unterrichts um.</p> <p>Interne Fragebogen-Evaluation</p>

Ziel	Begründung des Ziels	Maßnahmen	Indikatoren der Zielerreichung
<p><b>5. Erhöhung der allgemeinen Lernmotivation und Verbesserung der individuellen Unterstützung</b></p> <p><u>Verantwortlich:</u> Hr. Mooser</p>	<p>Externe Evaluation: Schwäche im Bereich Variabilität der Unterrichtsformen und bei individueller Unterstützung</p>	<p>1. Erarbeitung eines Fortbildungskonzepts „Moderne Unterrichtsmethodik“ unter Einbeziehung von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachschaftsleitungen</li> <li>- Best Practice Modellen (innerhalb und außerhalb der Schule)</li> <li>- SchiLfs von erfahrenen Kollegen</li> <li>- SchiLfs von externen Referenten</li> </ul> <p>2. Verpflichtung zur Fortbildung in diesem Bereich (z.B. ein Tag pro Beurteilungszeitraum)</p> <p>3. Beurteilungsrelevanz dieses Unterrichtsmerkmals stärker betonen</p>	<p>Hospitation durch die Schulleitung zeigt große Variabilität der Unterrichtsformen</p> <p>Weitere Indikatoren unter 4.!</p>
<p><b>6. Verbesserung und Ausweitung der Aufenthaltsbereiche</b></p> <p>Schaffung von Aufenthaltsbereichen als Orte der entspannten Kommunikation innerhalb der Schülerschaft, aber auch zwischen Lehrkräften und Schülern</p> <p><u>Verantw.:</u> Hr. Mooser</p>	<p>Interne Bestandsaufnahme: zu wenig Bereiche mit Sitzmöglichkeiten in den Pausen innerhalb und außerhalb der Schule</p> <p>Wunsch nach einem Klassenzimmer im Freien</p>	<p>1. Bildung einer Steuerungsgruppe unter Einbeziehung von Schülern, Lehrkräften und Schulleitung</p> <p>2. Festlegen der Neugestaltungsbereiche</p> <p>3. Abklärung der Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Schulaufwandsträger und dem Förderverein</p> <p>4. Umgestaltung und Einrichten der neuen Aufenthaltsbereiche</p>	<p>Ermittlung der Zufriedenheit mittels Fragebogen</p>

<p><b>7. Erstellen eines Medienkonzepts</b></p> <p><u>Verantwortlich:</u> Hr. Böhler, Hr. Mooser</p>	<p>Die Schule wurde durch das Staatsministerium im Januar 2017 aufgefordert im Rahmen der Zukunftsstrategie „Digitale Bildung in Schule, Hochschule und Kultur“ ein „Konzept zu erarbeiten, das die medienpädagogischen Zielsetzungen der Schule, die didaktischen und methodischen Überlegungen der Fachschaften sowie den Mittelbedarf für einen ggf. erforderlichen Ausbau der technischen Infrastruktur aufzeigt.“</p>	<p>Die Fachschaften legen medienpädagogische Zielsetzungen unter Einbezug der didaktischen und methodischen Überlegungen ihres jeweiligen Faches fest.</p> <p>Die Schulleitung ermittelt den Bedarf für einen ggf. erforderlichen Ausbau der technischen Infrastruktur.</p>	<p>Alle Klassenzimmer sind mit sicherem W-lan ausgestattet.</p> <p>Es existiert eine verbindliche digitale Austauschplattformen (Cloud) für Unterrichtsmaterialien und -ergebnisse sowie Schülerarbeiten</p> <p>Die Schüler arbeiten im Unterricht mit z.T. privaten, z.T. schulischen Geräten (Smartphones, Tablets, Laptops) und können ihre Arbeitsergebnisse für alle Mitschüler im Klassenzimmer kabellos (!) sichtbar machen.</p> <p>Die Schüler arbeiten zuhause mit eigenen digitalen Geräten, holen Arbeitsaufträge aus der Cloud ab und speichern dort Arbeitsergebnisse für die Lehrkraft zur Kontrolle ab (z.B. digitaler Wochenplan-Unterricht).</p> <p>Es sind 2 Vollzeitstellen der benötigten Qualifikation für Systembetreuer an der Schule eingerichtet worden.</p>
--	--	---	---

Marktoberdorf, den 27.01.2017, gez. OStD Willi Mooser, StD Arne Böhler

## E) Anhang: Tagebuch der Entstehung des Schulentwicklungsprogramms am Gymnasium Marktoberdorf

<b>Schuljahr 2015/16</b>	<b>Vorinformation</b> von Kollegium, Schulforum, Elternbeirat ,Klassenelternsprechern, Verwaltung über Erstellung des Schulentwicklungs-programms sowie über die Durchführung einer vorgeschalteten Analyse (in Ermangelung aktueller Ergebnisse aus externer Evaluation):
<b>19.09.-30.09.2016</b>	<b>Stärken-/Schwächen-Analyse</b> mittels Befragung der gesamten Schulfamilie zu Beginn des Schuljahres 2016/17 <ul style="list-style-type: none"><li>• <u>Schüler</u>: Klassenumfrage und Klassensprecherseminar</li><li>• <u>Eltern</u>: Fragebogen in Papierform (Rücklauf ca. 200 Stück)</li><li>• <u>Lehrer</u>: Offene Umfrage mit Diskussionsmöglichkeit über Stellwände im Lehrerzimmer</li></ul>
<b>06.10.2016</b>	<b>Schulentwicklungsklausur in Wertach</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ableitung folgender <b>Handlungsfelder</b> der Schulentwicklung und Priorisierung durch 21 Lehrer, 9 Schüler und 3 Elternvertreter:<ol style="list-style-type: none"><li>1. <b>Eigenverantwortung der Schüler</b></li><li>2. <b>Kommunikation in und mit der Schule</b></li><li>3. <b>Schulhausgestaltung</b></li><li>4. Leistungsdifferenzierung</li><li>5. Fahrschülerkonzept</li><li>6. Ausgestaltung zukünftiges G8/G9</li><li>7. Pausenverkauf</li><li>8. Wir-Gefühl, Klassenzusammensetzung, u.a.</li></ol></li></ul>
<b>bis 28.10.2016</b>	Bildung von <b>Steuerungsgruppen</b> zu den drei wichtigsten Handlungsfeldern
<b>25.-27.10.</b>	<b>Externe Evaluation</b>
<b>15.11.2016</b>	<b>Pädagogischer Tag</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Vorstellung und Diskussion der Handlungsfelder</li><li>• Vorstellen der 3 Steuerungsgruppen</li><li>• Beginn der Projektplanungen</li></ul>
<b>27.11.2016</b>	<b>Vorstellung des Berichtsentwurfs</b> der externen Evaluation und Ergänzung um weitere Handlungsfelder
<b>Februar/März 2017</b>	Abstimmung des Konzeptentwurfs in Lehrerkonferenz und Schulforum und Fertigstellung des Programms; Beginn der Umsetzung